**Erkenntnis der Literatur
Theorien, Konzepte, Methoden
der Literaturwissenschaft**

Erkenntnis der Literatur

**Theorien, Konzepte, Methoden
der Literaturwissenschaft**

*Herausgegeben von
Dietrich Harth
und Peter Gebhardt*

**Erschienen
im dreihundertsten Jahr
der J. B. Metzlerschen
Verlagsbuchhandlung Stuttgart**

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Erkenntnis der Literatur: Theorien, Konzepte, Methoden
d. Literaturwiss./hrsg. von Dietrich Harth und Peter Gebhardt. –
Stuttgart: Metzler, 1982.

ISBN 978-3-476-00525-0

NE: Harth, Dietrich [Hrsg.]

ISBN 978-3-476-00525-0
ISBN 978-3-476-03172-3 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03172-3

© 1982 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1982

Inhalt

Vorbemerkung IX

Dietrich Harth **Einleitung: Strukturprobleme der Literaturwissenschaft** 1

1. Wissenschaft in der imaginären Universalbibliothek 1
2. Ordnungen am Leitfaden der Enzyklopädie und systematische Disziplin 3
3. Topik: die bewegliche Ordnung handlungsorientierender Fragen 5

I

Dietrich Harth/Gerhard vom Hofe **Unmaßgebliche Vorstellung einiger literaturtheoretischer Grundbegriffe** 8

1. Praxis und Theorie 8
2. Elemente 11
 - (a) Rede 11
 - (b) Bild 13
 - (c) Schrift 15
3. Kategorien der Gegenstandsbestimmung 18
 - (a) Werk 18
 - (b) Text 20
 - (c) Form 22
 - (d) Struktur 24
4. Weltbezug: Mimesis und Fiktion 27
5. Poetik – Antipoetik 30

II

Ulrich Schödlbauer **Ästhetische Erfahrung** 33

1. Vorbemerkung 33
2. Die Möglichkeit einer Theorie ästhetischer Erfahrung 33
 - (a) Ästhetische Erfahrungen versus Ästhetik 33
 - (b) Ästhetische Erfahrungen und ästhetische Erfahrung 34
 - (c) Das Schwellenproblem 39
3. Legitimität und Kontinuität. Elemente einer Theorie ästhetischer Erfahrung 40
 - (a) Das Ästhetische und die Kunst 40

- (b) Das System der Künste. Zur Genese des ästhetischen Diskurses I 43
- (c) Naturschönheit und Kunstschönheit. Zur Genese des ästhetischen Diskurses II 47
- (d) Diskurs und Analyse. Die Objektivierung ästhetischer Erfahrung 52

Günter Peters **Theorie der literarischen Produktion** 56

1. Was macht das Schreiben? 56
 - (a) Text und Produktion. Zwei Antworten auf eine Frage 56
 - (b) Das Erzählen und die Arbeit des Erzählens 59
 - (c) Fiktionsbildung als präntendiertes Sprachhandeln 59
 - (d) Nachahmen oder Erfinden? Ein historischer Exkurs zur Schöpfungsästhetik 61
 - (e) Literarisches Schaffen und gesellschaftliche Praxis. Eine Rahmenthese 63
2. Produktion als literaturtheoretischer Grundbegriff 64
 - (a) Die Mitteilung des Schreibens 64
 - (b) Die Arbeit der Kritik an der Theorie der Produktion 66
 - (c) Der Autor als Produzent. Zur Ökonomie der literarischen Arbeit 68
3. Traumarbeit und Literatur 70
 - (a) Textpraxis zwischen Tausch und Verausgabung 70
 - (b) Tagtraum und literarische Verwirrung der Welt 72
 - (c) Traumrebus und überdeterminierter Text 73
 - (d) Verdichtende Produktion. Goethes *Werther* als symbolische Handlung 74

Peter Gebhardt **Literarische Kritik** 79

1. Einleitung 79
 - (a) Literaturkritik und Literaturwissenschaft 79

- (b) Das Problem der Geschichte der Literaturkritik 82
- 2. Zum Begriff und zur Geschichte der Literaturkritik 83
 - (a) Kunstricherei: Johann Christoph Gottsched 83
 - (b) Räsonierende Kritik: Gotthold Ephraim Lessing 85
 - (c) Historische Kritik: Johann Gottfried Herder 86
 - (d) Reflektierende Kritik: Friedrich Schlegel 87
 - (e) Kritik und Wahrheit: Walter Benjamin 93
- 3. Literaturkritik und Öffentlichkeit 97
 - (a) Der Markt und die Kritik 98
 - (b) Das Modell bürgerlicher Öffentlichkeit 99
 - (c) Der kulturelle Riß 101
- 4. Über die gegenwärtige und eine künftige Literaturkritik – Fünf Anmerkungen 104

III

Dieter Sulzer **Textkritik** 111

- 1. Überlieferungsgeschichte 111
- 2. Textkritik 114
- 3. Edition 116
- 4. Das Beispiel Alfred Döblin 119

Manfred Frank **Textauslegung** 123

- 1. Voraussetzungen 123
- 2. Textualität und Literarizität 124
 - (a) Litteralität und Literarizität des Textes 124
 - (b) Steht im Text, was der Autor gemeint hat? 127
 - (c) Welche Instanz determiniert die Bedeutung des Textes? 129
 - (d) Text als Kommunikat 130
 - (e) Text als Paradigma des Poetischen 131
- 3. Zwei Ergänzungen: Ästhetische Erfahrung und Text-Kohärenz 133
 - (a) Ästhetische und hermeneutische Erfahrung 133
 - (b) Kriterien der Text-Kohärenz 138
- 4. Text-Analytik und Text-Hermeneutik 141
 - (a) Drei Merkmale des Textes-als-Werk 141
 - (b) Grundzüge einer strukturalen Textanalyse 142

- (c) Zwei Beispiele klassischer Text-Analytik 144
- (d) Die Grenzen des Text-analytischen Code-Modells und die Aufgabe des Stil-Verstehens 149
- (e) Die Unzulänglichkeit einer Pragmatik des Stil-Verstehens 154
- (f) Grundzüge eines Modells der »technischen Interpretation« 155

Peter V. Zima **Literatursoziologie/Textsoziologie** 161

- 1. Einleitung 161
- 2. Literatursoziologische Schlüsselbegriffe: Eine Kritik 163
 - (a) Gesellschaftssystem und Institution 163
 - (b) Ideologie und Widerspiegelung 169
 - (c) Tauschwert und Verdinglichung 176
- 3. Entwurf einer Textsoziologie 179
 - (a) Die soziolinguistische Situation 180
 - (b) Soziolekte und Diskurse 182
 - (c) Intertextualität: Albert Camus' *Der Fremde* 184
 - (d) Die semantische Welt: Ambivalenz und Indifferenz 186
 - (e) Die Erzählstruktur: Verdinglichung und Ideologie 187
 - (f) Produktion und Rezeption 190
- 4. Schlußbemerkung 192

IV

Jan-Dirk Müller **Literaturgeschichte/Literaturgeschichtsschreibung** 195

- 1. Einleitung: Literaturgeschichte und Literaturwissenschaft 195
- 2. Voraussetzungen 197
 - (a) Literaturgeschichte versus Überzeitlichkeit der Kunst? 197
 - (b) Wissenschaftsgeschichtliche Voraussetzungen der Skepsis gegenüber Literaturgeschichte 200
 - (c) Geschichtlichkeit von Literatur 203
 - (d) Einige Konsequenzen 205
- 3. Ansätze und Modelle der Literaturgeschichtsschreibung 207
 - (a) Literarische Produktion und historischer Prozeß in der orthodox marxistischen Literaturgeschichtsschreibung 208
 - (b) Sozialgeschichte der Literatur 209

- (c) Modelle »mittlerer Reichweite« 210
- (d) Literaturgeschichte und Diskursanalyse 213
- (e) Literarisches Werk und innerliterarische Reihenbildung 215
- (f) Rezeptionsgeschichte 217
- 4. Literarische Evolution/
literarhistorischer Prozeß 218
 - (a) Literaturgeschichte
und Literaturgeschichten 218
 - (b) »Serielle Geschichten« und
Literarhistorische Konstruktion 221
 - (c) Möglichkeiten gegenwärtiger
Literaturgeschichtsschreibung 223

Dietrich Scheunemann

Komparatistik 228

- 1. Vorgeschichten 228
- 2. Bestände 231
- 3. Perspektiven 238

V

Dietrich Harth **Literarische Kommunikation 243**

- 1. Zur Orientierung 243
 - (a) Kommunikation – Reden und
Schweigen 243
 - (b) Grenzen der Arbeitsfelder 245
- 2. Bestimmung des literarischen
Kommunikats 247
 - (a) Annäherungen an die Semantik
des literarischen Textes 247
 - (b) Textkonstitution 252
- 3. Die Akte literarischer Kommunikation 255
 - (a) Schreiben 255
 - (b) Lesen 256
- 4. Intermezzo: Erzähltexte als Paradigmen
der Kommunikationsanalyse 260
- 5. Literatursoziologie: Rekonstruktion
der Bedingungen literarischer
Kommunikation 262

Norbert Groeben **Empirische Literaturwissenschaft 266**

- 1. Literatur- und wissenschaftstheoretische
Voraussetzungen 267
 - (a) Literaturästhetik und -theorie:
der Textbegriff 267

- (b) Metatheoretische Zielkriterien empirischer
Wissenschaft 271
- 2. Empirische Rekonstruktion klassischer
hermeneutischer Analyseaspekte:
Möglichkeiten und Grenzen 276
 - (a) Das Verhältnis von hermeneutischer
zu empirischer Literaturwissenschaft:
Paradigmawechsel? 276
 - (b) Interpretation einzelner literarischer
Texte 277
 - (c) Stil- und Gattungsfragen 283
 - (d) Literarische Wertung 285
 - (e) Die literarhistorische Perspektive 287
- 3. Empirisch-kommunikationswissenschaftliche
Fragestellungen 289
 - (a) Das Rezeptions-System 289
 - (b) Das Produktions-, Vermittlungs-
und Verarbeitungs-System 292
- 4. Methodik der empirischen
Literaturwissenschaft 293
 - (a) Material-objektive
Beschreibungsverfahren 293
 - (b) Methoden der Rezeptionserhebung 294

Silvio Vietta **Literatur- und Medienwissenschaft 298**

- 1. Einleitung 298
- 2. Geschichtsphilosophische Voraussetzungen
und Kritik an der ideologiekritischen
Medienforschung 299
- 3. Informations-, Unterhaltungs-,
Kompensationsfunktion
der Massenmedien 302
- 4. Zeichentheoretische und rezeptionsästhetische
Grundlagen 307
- 5. Literatur- und Filmästhetik 311
 - (a) Voraussetzungen 311
 - (b) Bedingungen dialektischer
Transformation 314
- 6. Schlußbemerkung 317

Gerhard Sauder **Fachgeschichte und Standortbestimmung 321**

- 1. Schwierigkeiten beim Schreiben
einer Geschichte der Literaturwissenschaft
in Deutschland 321
 - (a) Zur Forschungslage 321
 - (b) Mängel in Darstellungen
der Wissenschaftsgeschichte 322

- (c) Gründe für die gegenwärtige Stagnation 332
- (d) Modelle zur Darstellung des Wissenschaftsprozesses 323
- (e) Interdisziplinäre Orientierung 324
- (f) Ziele und Funktionen der Wissenschaftsgeschichte 325
- (g) Perspektiven 326
- 2. Zeittafel zur Geschichte der Literaturwissenschaft in Deutschland 327
- 3. Zur gegenwärtigen Lage der Germanistik 334
 - (a) Vorbemerkung 334
 - (b) Die siebziger Jahre 334
 - (c) Rezeptionsästhetik 337

- (d) Sozialgeschichte der Literatur 338
- (e) Semiotik 338
- (f) Poststrukturalismus 339
- (g) Literaturwissenschaft als Flucht vor der Literatur? 340
- (h) Bevorzugte Forschungsgebiete der siebziger und achtziger Jahre 340
- (i) Wissenschaftliche Kommunikation – Institutionen 341
- (j) Ausblick 342

Abkürzungen 344**Register 345**

Vorbemerkung

Der Literaturbegriff ist, so wie ihn der Fachwissenschaftler verwendet, mehr als eine bloße Gegenstandsbezeichnung. Er verweist als Abbeviatur auf eine Vielfalt von Frage- und Forschungsdimensionen, die sich in einen Fächer komplementärer Arbeitsfelder zerlegen läßt. Erkenntnis in wissenschaftlicher Bedeutung ist auf dieses Aggregat angewiesen. Und wer sich ihr widmet, sucht gern – um Wege und Umwege zu verkürzen – nach topographischen Anweisungen und Wegekarten. Diese Hilfen möchte »Erkenntnis der Literatur« bieten, ohne dabei auf perspektivische Aussichten zu verzichten. Denn in diesen liegt der Anlaß für weiterführende Ahnungen und Diskussionen.

Unser Buch ist topisch gegliedert; was das heißt, versucht die Einleitung in aller Kürze zu erklären. Es hält sich im übrigen nicht fromm an die anachronistische Einteilung in nationalphilologische Provinzen, sondern demonstriert – bei zugestandener Dominanz deutschsprachiger Texte – eher das Verbindende in aller literaturwissenschaftlichen Erkenntnis.

Allen, die sich an der langwierigen Entstehung des Werks geduldig beteiligten, sei an dieser Stelle freundlich gedankt.

Heidelberg, im Frühjahr 1982 Die Herausgeber